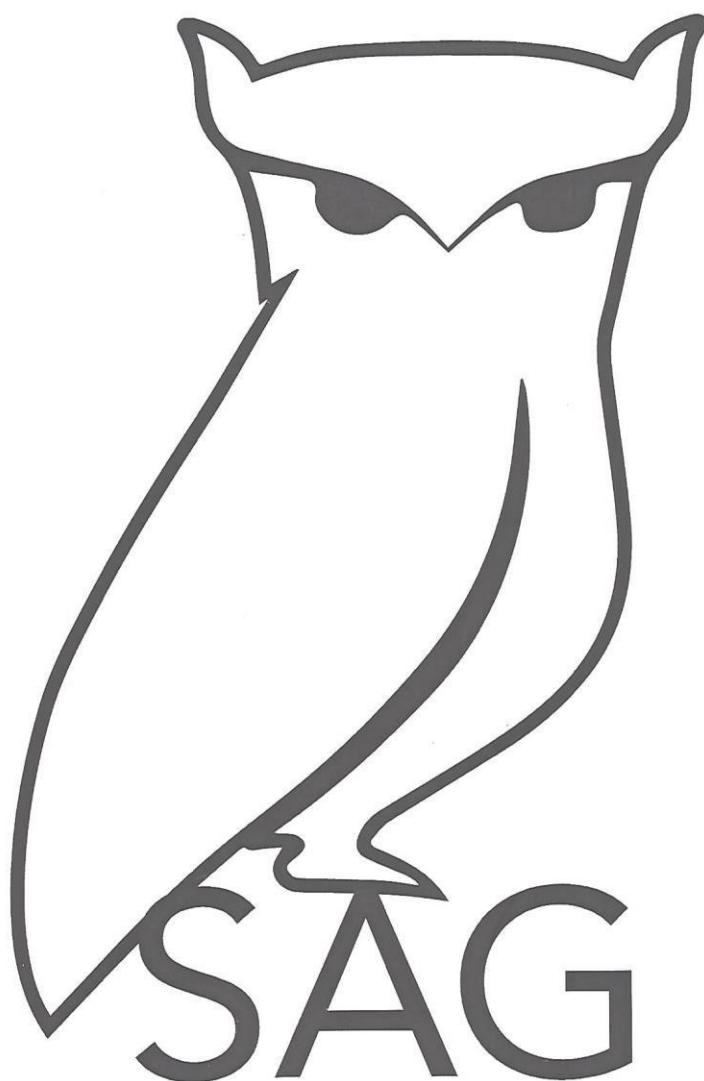


Herzlich willkommen am



Starthilfe für Fünftklasseltern

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Tipps

2. Informationsquellen und Ansprechpartner

**3. Basics für die Vorbereitung des nächsten
Schultags**

4. Weiterführende Tipps zum richtigen Üben

5. Die Netiquette am SAG

**6. Informationen zur Notenberechnung
am Gymnasium**

1. Allgemeine Tipps

Liebe Eltern,

zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Übertritt Ihres Kindes und herzlich willkommen am SAG ☺!! Insbesondere wenn Ihre Tochter / Ihr Sohn das erste Kind der Familie am Gymnasium ist, stellen sich Eltern oft viele Fragen, wie sie ihr Kind am besten unterstützen können. Hier ein paar Überlegungen von uns.

Arbeitsplatz und Materialien:

- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind **zu Hause einen ruhigen Arbeitsplatz** hat – auch wenn es in der Studierzeit angemeldet ist. Eine klare Umgebung ohne Ablenkung steigert die Konzentration: leerer Tisch, alle Materialien geordnet und griffbereit, kein unkontrollierter Zugang zu Medien vom Arbeitsplatz aus....
- Entwickeln Sie **Routinen** mit Ihrem Kind: z.B. möglichst jeden Tag die gleichen Arbeitszeiten (evtl. wie in der Studierzeit, aber auch abends nach einer ergiebigen Mittags- / Spielpause kann eine gute Lösung sein). Wichtig: auch mdl. Hausaufgaben / Lernen sollten routinemäßig eingeplant sein (z.B. regelmäßig nach dem Abendessen / vor dem zu Bett gehen 15 Min. Vokabeln abfragen; erzählen, was der letzte Eintrag in den Heften für den nächsten Tag war etc.) ...
- Verschiedene Kinder benötigen unterschiedlich lange und unterschiedlich enge **Begleitung in organisatorischen Dingen**. Bitte gehen Sie am Anfang jeden Abend gemeinsam mit Ihrem Kind durch, ob die Schultasche für den nächsten Tag richtig / vollständig gepackt ist, und überprüfen Sie gemeinsam die rote Mappe: Gibt es Informationen / Zettel, die unterschrieben werden müssen? Block- oder Arbeitsblätter, die noch eingeklebt werden müssen? Sind alle Hefte und Bücher für den nächsten Tag in der Tasche? Lassen Sie Ihr Kind dies alleine tun, sobald Sie merken, dass es damit gut zurechtkommt.

Hausaufgaben und Arbeitshaltung:

- Erklärtes Ziel ist es, dass Ihr Kind seine (schriftlichen + mündlichen) **Hausaufgaben selbstständig und eigenverantwortlich** erledigt! Auf dem Weg zu diesem Ziel benötigt jedes Kind unterschiedlich viel Unterstützung. In jedem Fall aber sollten Sie Ihr Kind von Anfang der 5. Klasse an ermutigen, möglichst viel (und immer mehr!) selbst zu versuchen. Deshalb: Lösen bzw. korrigieren Sie bitte nicht die HA für Ihr Kind! Überprüfen Sie die HA nur auf Vollständigkeit und ordentliche Erledigung. Die Korrektur / Be- sprechung erfolgt im Fachunterricht – es ist eine wichtige Rückmeldung für die Lehrkraft, ob die Kinder die Aufgaben lösen konnten oder (noch) nicht.
- Wenn Ihr Kind eine Aufgabe nicht verstanden hat, **helfen Sie ihm dabei, sich selbst zu helfen**: Lassen Sie sich die Aufgabenstellung vorlesen, die enthaltenen Fachbegriffe erklären. Lassen Sie sich von dem Kind in eigenen Worten erklären, was es tun muss. Fragen Sie dabei, was der 1. Schritt bei der Bearbeitung sein soll. Ermutigen Sie Ihr Kind, im Schulbuch / Schulheft nachzusehen, was im Unterricht besprochen wurde (die Begriffsdefinitionen, Regeln etc. sollten sich dort finden lassen...)
- **Vermitteln Sie Ihrem Kind, an einer Sache dranzubleiben**, und dass es normal und sogar spannend ist, etwas mehrfach zu lesen, bis man es wirklich verstanden hat: zu knobeln, auszuprobieren, noch einmal neu einzusetzen usw., um eine gute Lösung zu finden.
- **Zeigen Sie Interesse** (an Fächern und Inhalten, nicht nur an Ergebnissen...): Lassen Sie sich so oft wie möglich erzählen, was in den einzelnen Fächern durchgenommen wurde. Freuen Sie sich mit Ihrem Kind über jeden Wissenszuwachs – und forschen Sie ggf. dort gemeinsam weiter, wo die besonderen Interessen Ihres Kindes liegen (oder wo noch Lücken sind). ☺

Umgang mit neuen Herausforderungen und evtl. Misserfolgen:

- Zu allererst das Wichtigste, auch - und gerade! - wenn es einmal nicht ganz so läuft wie geplant: Bleiben Sie **so gelassen wie möglich**, damit es Ihr Kind auch sein kann.
- Viele Kinder brauchen bis Weihnachten **Zeit, um in der neuen Schule und in der neuen Klassengemeinschaft anzukommen**. Und dieses Ankommen in der neuen Gemeinschaft bindet bei manchen Kindern erst einmal sehr viel Energie... Auch die vielen neuen Lehrer, das große Haus, die langen Tage und die neuen Anforderungen an Selbstorganisation und Eigenverantwortung sind für viele eine echte Herausforderung.
- Wenn die Noten am Anfang nicht erfreulich sind, **nehmen Sie diese Noten bitte ernst – aber nicht tragisch**. In der Grundschule gehörte Ihr Kind zu den Besten; da am Gymnasium die Besten der Grundschulen zusammenkommen, wird Ihr Kind vielleicht nun nicht mehr nur die Noten 1 bis 3 mit nach Hause bringen (schlechtere Notendurchschnitte als bei Proben in der Grundschule sind ganz normal).
- Ein **konstruktiver Umgang mit Misserfolgen** und das **Entwickeln einer ausreichenden Frustrationstoleranz** sind nicht nur mit Blick auf den schulischen Erfolg, sondern insgesamt eine sehr wichtige Entwicklungsaufgabe. Mit Fehlern und eigenen Schwächen konstruktiv umzugehen ist genauso wichtig wie seine Stärken zu kennen. Für Kinder, die in der Grundschule noch nicht so recht (heraus-)gefordert waren, ist das allerdings oft eine ganz neue Aufgabe. Helfen Sie Ihrem Kind, sich dieser Herausforderung zu stellen und mit Feedback (Noten und Bemerkungen) konstruktiv umzugehen. Kopieren Sie z.B. die Arbeiten (Exen und Schulaufgaben), die wieder abgegeben werden müssen. Falls es eine schlechte Note war, lassen Sie Ihrem Kind 1-2 Tage Zeit, damit sich der Frust wieder legen kann; dann nehmen Sie sich die Arbeit vor und gehen Sie sie mit Ihrem Kind durch. Vielleicht macht es ja immer wieder einen ähnlichen Fehler?! Ermutigen Sie Ihr Kind, das Gespräch mit der Lehrkraft zu suchen und sich weitere Tipps zu holen – und kontaktieren auch Sie gerne zeitnah die zuständige Lehrkraft.

Wir hoffen, die vorliegende Tippliste hilft Ihnen und Ihrem Kind dabei, möglichst schnell und gut hier bei uns am St.-Anna-Gymnasium anzukommen.

Abschließend haben wir noch eine ganz dringende Bitte: **Falls Sie und / oder Ihr Kind sich doch einmal über die Schule oder eine Lehrkraft ärgern** (was fast sicher irgendwann vorkommen wird), schimpfen Sie bitte nicht gemeinsam mit Ihrem Kind - oder in einer Eltern-WhatsApp-Gruppe - über die Schule. Das schadet nur der Atmosphäre und führt eigentlich nie zu einer Lösung des Problems. **Bitte suchen Sie das Gespräch mit den betroffenen Lehrkräften und / oder Zuständigen in der Schule:** Dann wird sich mit ganz großer Wahrscheinlichkeit für Ihre Sorgen und Probleme eine Lösung finden lassen.

Mit freundlichen Grüßen und in der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit,

gez. Susanne Sütsch
(Schulleitung)

gez. Andrea Wieshuber
(Unterstufenkoordinatorin)

2. Informationsquellen und Ansprechpartner

Die Kommunikation zwischen Schule und Eltern erfolgt am SAG seit dem Schuljahr 2019/20 hauptsächlich über das **Elternportal** <https://stangymuc.eltern-portal.org/> Bitte loggen Sie sich, sobald Sie ihren Zugangscode erhalten, so schnell wie möglich ein, damit wir Sie – und Sie uns - jederzeit erreichen können. Sie können hier alle Lehrkräfte direkt erreichen, erhalten aktuelle Informationen der Schulleitung und auch Krankmeldungen erfolgen über das Elternportal.

Daneben ist die **Homepage des SAG** <http://www.sag.musin.de/> weiterhin ein wichtige Informationsquelle. Da die Homepage wirklich viele wichtige Informationen enthält, möchten wir Sie ermutigen, sich einen Moment Zeit zu nehmen, sich mit ihr vertraut zu machen. Gute Startpunkte sind die Direktlinks auf der Startseite oder die Inhalte der Rubrik „Kontakte“.

Wir sind sehr am Gespräch und an der Kooperation mit Ihnen interessiert. Deshalb melden Sie sich bitte jederzeit, wenn Sie Gesprächsbedarf haben. Und sorgen Sie bitte dafür, dass das Sekretariat des SAG immer sehr zeitnah über jegliche Änderung Ihrer Kontaktdaten (e-mail-Adresse, Handynummer, ...) informiert ist, damit auch wir unsererseits Sie jederzeit erreichen können.

Über die Fachlehrkräfte und die Klassleitung Ihres Kindes hinaus, stehen Ihnen auch immer folgende **Ansprechpartner*innen** zur Verfügung:

Stufenbetreuer*innen:

Unterstufe	Andrea Wieshuber
Ganztag	Magdalena Thoma
Mittelstufe	Matthias Haehn
Oberstufe	Monika Beilhardt, Sonja Krack und Alexander Kagerer

Fachbetreuer*innen:

Deutsch	Christoph Willing
Englisch	Beate Bornemann
Mathematik	Iros Hopf

Beratung:

Schullaufbahnberatung

Florian Kollmannsberger

Schulpsychologen

Matthias Haehn und Magdalena Königer

Besondere Bereiche:

Mädchenbeauftragte

Aylin Hammerschmidt und Sonja Hilz

Jungenbeauftragter

Daniel Zielonka-Jakuli und Christian Riedmaier

Suchtbeauftragte

Stephanie Sedlmayr

Medienbeauftragte

Kerstin Becker

Schulleitungsteam:

Schulleitung

Susanne Sütsch

Stellvertretende Schulleitung

Victor Tuczek

Mitarbeiter in der Schulleitung

Christian Winkler

Außerdem stehen Ihren Kindern als direkte Ansprechpartner auch die von den Klassen-
sprecher*innen gewählten Verbindungslehrkräfte zur Verfügung. Bitte ermutigen Sie Ihr Kind
sich im Sorgenfall an diese beiden Kollegen zu wenden.

3. Basics für die Vorbereitung des nächsten Schultags

Folgende **BE SAFE** Strategien werden Ihren Kinder im Rahmen der Studierzeit vermittelt.

Bitte unterstützen auch Sie Ihre Kinder bei der Umsetzung.

B-enutze dein Hausaufgabenheft!

- Schreibe immer alles in deinem Hausaufgabenheft auf Hausaufgaben (schriftlich und mündlich): Schulaufgaben/Test-Termine, angesagte Änderungen des Stundenplans, besondere Dinge, die an einem bestimmten Tag mitgebracht werden müssen, ...
- Notiere dir auch alle angesagten Prüfungen in dieses Heft - und wenn du denkst, in der nächsten Stunde könnte eine unangesagte Prüfung anstehen.
- Markiere alles Erledigte (aber nur das!) sorgfältig. So übersiehst du nicht, falls du noch etwas fertigmachen musst.

E-rledige deine Hausaufgaben – schriftliche und mündliche!

- Hausaufgaben sind DIE Chance, herauszufinden, ob du das neu Gelernte wirklich verstanden hast und auch allein damit zurechtkommst.
- Wenn du die Aufgaben nicht sofort lösen kannst, lies dir die Aufgabenstellung (falls nötig auch mehrfach) laut vor, markiere die Schlüsselbegriffe und schau dir den dazugehörigen Hefteintrag im Schulheft sowie die entsprechende Seite im Schulbuch noch einmal an.
- Natürlich kannst du auch eine*n Freund*in fragen – aber SELBER Knobeln und Dranbleiben sind zwei ganz wichtige Strategien für richtiges Lernen! Wenn du das alles versucht hast, notiere in dein Heft an welchem Punkt du nicht weiter gekommen bist und kläre deine Frage bei der Hausaufgabenverbesserung.

S-chulranzen richtig packen!

- Plane genug Zeit ein (mindestens 30 Min.), um mit aufgeschlagenem Stundenplan / Hausaufgabenheft alles Wichtige für den nächsten Tag einzupacken: Hefte? Bücher? Besonderheiten?... Am besten vor dem Abendessen – dann ist noch etwas Luft, wenn du doch noch etwas vergessen/übersehen hast.
- Dabei unbedingt in die rote Mappe schauen, ob dort noch Zettel oder Arbeiten zum Unterschreiben drin sind! Oder Zettel/Arbeitsblätter, die noch eingeklebt/abgeheftet werden müssen?

A-Ile Hefteinträge für den nächsten Tag nochmal anschauen!

- Schlage alle deine (ordentlich geführten!!) Hefte, die du für den nächsten Tag einpackst, kurz auf und erinnere dich, was du in der letzten Stunde in diesem Fach gemacht hast: In Fremd-sprachen den letzten Text/das letzte Grammatikkapitel nochmal lesen, in Mathematik Merk-kästchen lernen, ...
- Kannst du (jemand aus der Klasse, der/die krank war) erklären, worum es ging? Kannst du alle Fachbegriffe/Vokabeln/Formeln? Im Zweifel: Heft schließen, das Wichtigste kurz in Stichpunkten auf einem Blockblatt notieren. Dann Heft nochmal aufschlagen, und überprüfen, ob alles da war – sonst nochmal wiederholen.

F-ehler nicht tragisch nehmen, sondern als Rückmeldung!

- Fehler sind nicht schlimm! Im Gegenteil: Sie helfen uns allen beim Lernen und zeigen dir, was du noch etwas genauer anschauen musst.
- Deshalb: Fehler in Hausaufgaben und Prüfungen immer ordentlich verbessern und zu Hause noch einmal überprüfen, ob du die Aufgabe inzwischen lösen kannst. Wenn nicht: Unbedingt bei deiner Lehrkraft in der nächsten Stunde nachfragen.

E-ntspannt und gut ausgeschlafen in die Schule gehen!



4. Weiterführende Tipps zum richtigen Üben

Folgende Übungsformen gehen immer und machen immer Sinn, um gut vorbereitet zu sein. Besonderer Fokus liegt in der folgenden Zusammenstellung auf Übungsformen in den Fremdsprachen, weil hier erfahrungsgemäß noch die wenigsten Routinen vorliegen. Grundsätzlich können die Methoden aber in allen Fächern angewendet werden. Auch haben wir im Folgenden bewusst eher „old-school“ Techniken aufgelistet, die ganz unabhängig von Apps und (ggf. kostenpflichtigen) kommerziellen Lernplattformen immer noch und weiterhin gut funktionieren 😊.

Wenn die Schüler*innen partnerweise zusammenarbeiten, können sie sich auch wechselseitig Übungen erstellen. Aber auch alleine kann man so gut arbeiten: einfach zuerst selbst basteln und dann ein bisschen später und / oder am nächsten Tag und / oder kurz vor der Schulaufgabe bearbeiten und mit Hilfe der ursprünglichen Vorlage korrigieren.

1. Vokabeln sinnvoll und aktiv lernen:

Schon vor dem Eintragen ins Vokabelheft mdl. im Buch lernen (so macht man weniger Fehler beim Eintragen). Wenn mehrere Tage Zeit sind, idealerweise portionsweise (je 10-15 Wörter auf einmal) lernen. Unbedingt jeweils das deutsche Wort und seine englische Entsprechung gleich nacheinander eintragen, NICHT erst alle deutschen und dann alle englischen Wörter schreiben: dabei passiert keine sinnvolle Verknüpfung im Gehirn!!). Dann schriftlich (!) üben, d.h. englische Spalte abdecken, entlang der deutschen Wörter alle englischen Wörter hinschreiben – dann aufdecken und selbst korrigieren. Wörter, die gar nicht hängen bleiben wollen, auf Karteikarten schreiben und in der Tram / vor dem Frühstück nochmal wiederholen; evtl. Bilder zu den schwierigen Wörtern malen, Kreuzworträtsel erstellen, mit den neuen Wörtern Sätze bilden oder kleine Geschichten schreiben!

Selbstverständlich können Vokabeln auch insgesamt mit Karteikastensystem gelernt werden - analog oder digital (z.B. phase-6 – als Shareware im Internet herunterladbar). Der große Vorteil hier ist, dass man die Reihenfolge der Wörter immer wieder variieren kann und die Wörter einzeln „weiterwandern“, und zwar erst, wenn man sie wirklich kann. Die Gefahr hier ist allerdings, dass bei dieser Methode oft zu wenig schriftlich geübt wird.

2. Kopfrechnen üben – am besten auf Zeit und um die Wette

Es hat sich gezeigt, dass die Kinder oft viel Zeit durch schlechte Kopfrechenfertigkeiten verlieren. Regelmäßiges Trainieren von Ein-Mal-Eins und Kettenkopfrechenaufgaben (auch wenn das im neuen Grundschullehrplan nicht mehr vorgesehen ist ...) verschafft Ihrem Kind viel Zeit für das Lösen kniffligerer Denkaufgaben.

3. Lehrbuchtext bearbeiten / verinnerlichen:

Texte mehrfach lesen (idealerweise auch laut). Dann versuchen, aus dem Gedächtnis das Wichtigste nachzuerzählen (schriftlich oder mündlich), evtl. dabei die Bilder zum Text als Gedächtnissstütze aufgedeckt lassen. Lehrbuchtexte kopieren und selber mit Edding oder Tippex Lückentexte daraus basteln: alle Verben raus, alle neuen Wörter raus, alle Substantive raus, neue Grammatik raus ...; dann die ausgetipperten / geschwärzten Wörter / Ausdrücke auf ein Extrablatt schreiben und mit Hilfe des Originaltextes kontrollieren In Fremdsprachen: CD zum Lehrbuch auf mp3 Player laden und zwischendurch immer wieder anhören. Außerdem immer möglich: Text ins Deutsche übersetzen und dann wieder zurück. Kontrolle anschließend mit dem Buch.

4. Zusätzliche Übungen? – Wiederholung von alten Übungen!

Übungen im Buch, die im Unterricht bereits (zumindest mündlich) gemacht wurden, nochmal (schriftlich) machen – und mit der Musterlösung im Schulheft korrigieren. Damit das möglich ist, sollte Ihr Kind bei der Verbesserung von Hausaufgaben mit einem Farbstift arbeiten, so dass eine Fehleranalyse stattfinden kann und die richtigen Übungen wiederholt werden.

Für Mathematik: am Wochenende „alte“ Übungen aus dem Unterricht oder von „alten“ Hausaufgaben nochmal rechnen. Die leichte Erinnerung an die Aufgabe erhöht die Erfolgsschancen und es kann geprüft werden, ob die Regel verstanden wurde.

In Fremdsprachen außerdem möglich: Wiederholungsübungen (meist am Ende eines Kapitels oder ganz hinten) im Buch / Arbeitsheft machen, die oft im Unterricht nicht mehr gemacht werden und zu denen oft auch Lösungen abgedruckt sind. Verbkonjugationen (F, L) mit Hilfe eines Würfels üben (1 → 1. Person Singular, 2 → 2. Person Singular, ...).

Außerdem: Fast alle Lehrwerke bieten inzwischen über die Arbeitshefte / workbooks hinaus weitere Sammlungen von Aufgaben mit Lösungen an – teilweise sogar im Schulaufgabenformat! Sie enthalten oft auch online-Codes fürs Üben am Computer. Sie finden diese Angebote z.B. auf der jeweiligen Website des Verlages, der das Schulbuch herausgibt. Erhältlich sind all diese Angebote im normalen Buchhandel oder online (direkt über den Verlag oder andere Bestellservices). Wenden Sie sich an die jeweilige Fachlehrkraft, wenn Sie beim Finden des richtigen Angebots und / oder beim Umgang damit gerne Unterstützung hätten.

Inzwischen sind auch die online tutorials, die z.B. auf youtube zu fast jedem Thema abrufbar sind, meist wirklich gut und als Ergänzung zu den Erklärungen im Unterricht oft sehr hilfreich. Auch hier: Wenden Sie sich bitte an die jeweilige Lehrkraft Ihres Kindes, wenn Sie dazu Fragen haben.

Bei der Vielzahl der Optionen bleibt jedoch eines immer gleich:

Egal wie man übt, Hauptsache man übt – gerne auch in kleinen Portionen, aber idealerweise regelmäßig und konsequent! ☺

5. Die Netiquette am SAG

Regeln für Klassenchats »Netiquette« zum Gebrauch des Smartphones am SAG

Liebe Eltern, Ihre Kinder sind Schüler*innen des St.-Anna-Gymnasiums. Wir teilen daher mit Ihnen den Wunsch, dass sie sich an unserer Schule wohlfühlen und in einer guten Atmosphäre lernen und arbeiten können. Im Miteinander der Schulfamilie schätzen wir das persönliche Gespräch und den direkten menschlichen Kontakt. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass das Smartphone über die sozialen Medien weitere Kommunikationskanäle eröffnet.

Selbstverständlich liegt die Entscheidung bezüglich und die Verantwortung für den Gebrauch des Smartphones Ihres Kindes bei Ihnen — nicht zuletzt auch aufgrund der zu beachtenden Altersgrenzen. Um Sie und Ihr Kind unterstützen zu können, haben wir aus unserer Erfahrung mit Klassenchats (über Messenger wie WhatsApp, aber auch in Konferenztools wie MS-Teams) folgende Regeln aufgestellt, die sich sprachlich an Ihr Kind richten, gleichzeitig jedoch als »Netiquette« für uns alle gedacht sind. Denn Regeln funktionieren vor allem dann gut, wenn sie von uns und Ihnen gemeinsam durchgesetzt werden. Wir bitten Sie daher, mit Ihrem Kind über diese Netiquette zu sprechen: dazu haben wir nach jeder Regel eine kurze Erläuterung des gedanklichen Hintergrunds angefügt.

Regeln:

1. Verhalte Dich respektvoll und Verwende eine respektvolle Sprache!

Ein Klassenchat ist eine Möglichkeit für dich, mit deinen Klassenkamerad*innen zu sprechen. Wie im richtigen Leben gilt jedoch: gehe mit Anderen stets so um, wie du es für dich selbst haben möchtest! Beleidigungen oder Herabwürdigungen in Wort und Bild werden wir nicht dulden.

2. Erst Denken, dann posten!

Wenn du mal wütend, traurig oder ratlos bist, ist das Allererste an das du denkst, oft nicht das Sinn vollste. Im Eifer des Chats ist schnell mal was geschrieben, was dir hinterher leid tut — und du dann aber nicht mehr zurücknehmen kannst. Es gibt viele Situationen, in denen es besser ist, nichts mehr zu posten.

3. Gebrauche dein Smartphone in der Schule nur, wenn deine Lehrkraft das erlaubt!

Du solltest wissen: Smartphones sind in der Schule verboten, wenn du sie nicht für Unterrichtszwecke einsetzt. Deine Lehrkraft darf dir den Gebrauch erlauben, zum Beispiel für Lernsoftware oder Recherche. Und auch, wenn du dringend deine Eltern anrufen musst, wird dir das in der Regel niemand verwehren, wenn du vorher fragst. Zocken, Chatten oder gar photographieren/filmen jedoch geht in der Schule nicht!

4. Halte Smartphone-Ruhezeiten ein! Es gibt eine Zeit für Schule.

Es gibt auch Zeiten für Freunde, für Familie, für dich selbst und für noch so manches Andere. Außerdem gibt es eine Zeit zum Schlafen. Und die sollte ohne Smartphone sein. Nimm dein Smartphone nicht über Nacht mit in dein Zimmer und schon gar nicht ins Bett!

5. Bewahre deine Privatsphäre und achte Persönlichkeitsrechte!

Selbst wenn Dir niemand beim Schreiben zuschaut, bist du im Chat nicht allein. Poste nichts, was du nicht auch öffentlich vor der versammelten Klasse sagen würdest! Das gilt doppelt für Posts über und Photos von Anderen! Das darfst du ohne deren Einverständnis sowieso nicht!

6. Sich helfen lassen ist OK! Vieles kannst du allein regeln.

So, wie du deinen Eltern von der Schule erzählst, kannst du ihnen jedoch auch deinen Klassenchat zeigen. Und wenn du mal nicht weiterweißt: frage einen Erwachsenen deines Vertrauens! Macht gemeinsam einen Screenshot von Dingen, die Ihr nicht in Ordnung findet und überlegt in Ruhe, wie Ihr weiter vorgehen wollt.

6. Informationen zur Notenberechnung am Gymnasium

Die folgenden Ausführungen stellen die grundsätzlichen Regeln zur Berechnung der Zeugnisnote dar. Abweichungen / Sonderregelungen (z.B. bei der Gewichtung von Jahrgangstufentests in den Stufen 6, 7, 8 und 10, oder bei der Berechnung der Note in Natur und Technik = NUT) werden den Kindern im jeweiligen Fach zu Beginn des Jahres mitgeteilt.

Seit dem Schuljahr 2019/20 ersetzen zwei Zwischenberichte in den Klassen 5-8 (Ende November / Anfang Dezember und Ende April / Anfang Mai) das klassische Februar-Zwischenzeugnis. Diese Zwischenberichte enthalten jeweils alle bis zum Zeitpunkt der Ausgabe erbrachten Einzelleistungen Ihres Kindes. Das Jahresendzeugnis bleibt in seiner jetzigen Form erhalten. Für dieses Zeugnis werden alle (von Schuljahresbeginn an) erzielten Einzelleistungen berücksichtigt.

Bei der Ermittlung des Notendurchschnitts sind grundsätzlich große und kleine Leistungserhebungen (LE) zu unterscheiden:

<p><u>Große Leistungserhebungen:</u> Schulaufgaben (immer mind. 1 Woche vorher angekündigt; ca. 45 Minuten lang; Stoff wird angesagt)</p>	<p><u>Kleine Leistungserhebungen:</u> (angekündigte) Tests, Stegreifaufgaben, Abfragen / mdl. Rechenschaftsablage, Referate / Präsentationen, Unterrichtsbeiträge¹¹, etc.</p>
<p>nur in Kernfächern, d.h. in der Unterstufe in Mathematik, Deutsch, Englisch + (ab Klasse 6) Französisch/Latein</p>	<p>in allen Fächern</p>

¹ Achtung: Bitte Unterrichtsbeitrag und Mitarbeit unterscheiden!

Unterrichtsbeitrag: bewertet die Qualität der Beiträge zum Unterricht (ggf. auch nach Aufforderung); geht als kleine Leistungserhebung in die Fachnote ein.

Mitarbeit: Maß für den aktiven Einsatz des Schülers / der Schülerin, nicht aber die Qualität der Beiträge; fließt nicht in die Fachnote ein; wird im Zeugnis in der Bemerkung gewürdigt (ebenso wie das Verhalten).

<p>Beispiel:</p> <p>1. Schulaufgabe Note 2 2. Schulaufgabe Note 4 3. Schulaufgabe Note 3 4. Schulaufgabe Note 4</p> <p>Notendurchschnitt große LE: $(2+4+3+4) : 4 = 3,25$</p>	<p>Beispiel:</p> <p>3 Exen / Tests: Noten 3, 4, 3 2 Unterrichtsbeiträge (UB): Noten 3, 2 1 Referat: Note 3 2 Abfragen (RA): Noten 4,3</p> <p>Notendurchschnitt kleine LE: $(3+4+3+3+2+3+4+3) : 8 = 3,12$</p>
<p>der Notendurchschnitt aus allen großen Leistungserhebungen wird doppelt gewichtet</p>	<p>der Notendurchschnitt aus allen kleinen Leistungserhebungen zusammen wird einfach gewichtet¹</p>
<p>Zeugnisdurchschnitt: $[(2 \times 3,25) + (1 \times 3,12)] : 3 = 3,2$</p>	<p>Damit steht im Zeugnis: Note 3 (befriedigend)</p>

In **Nicht-Kernfächern** wird einfach der Schnitt aus allen kleinen Leistungserhebungen gebildet; dieser ist dann auch der Zeugnisschnitt.

Im Zeugnis erscheint nur die Note, nicht der Notendurchschnitt. Um in die nächste Jahrgangsstufe **vorzurücken**, darf das Zeugnis maximal eine Note 5 und keine Note 6 enthalten.

Bei Einzelleistungen von 4-, 5 oder 6, sowie bei Notendurchschnitten von 4,0 und schlechter, suchen Sie bitte möglichst schnell das Gespräch mit der entsprechenden Fachlehrkraft. Oft liegt eine schlechte Leistung nur am noch nicht optimalen Lernverhalten und lässt sich relativ schnell auffangen – bevor Lücken entstehen, die dann viel schwerer wieder zu füllen sind.

¹ Wenn INNERHALB dieses „Topfes“ einzelne Leistungen stärker oder weniger stark gewichtet werden (z.B. eine Referatsnote doppelt oder Vokabeltests jeweils nur $\frac{1}{2}$, ...), wird das den Kindern rechtzeitig und ausdrücklich mitgeteilt.